Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und

Heimatschutz

**Herausgeber:** Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

**Band:** 13 (1938)

Heft: 1

Artikel: Jahrgeschichten von Säckingen 1445-1494

Autor: Jehle, F.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-747395

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bürich 1521 V. 1. 6. (= Rhf.) Alle 3 ausgest. i. Worms. Gebrauch 1518—1521. Posse III, 12, 3—5.

7.

Johanna u. Karl I. (V.)

Alle Schilder wie Rhf.; dazu Jerusalem. (Von da an Umbau des Siegesbildes durch Ausfall und Eintritte, meistens aber Verminderung der Zahl der Teilschilder.)

8.

Karl V. 1521 II. 2. (Worms) Stadtarch. Freiburg i. Br.

Fragment. Wie Rhf. usw. S. aus rotem Siegellack in gelber Wachs-schüssel. Siegel-Durchm. 80 mm, Schüssel 130 mm.

Rhf., 3ch. Wien: Siegel-Durchm. 100 mm, Schüffel 155 mm.

Zwei Schilde unter Krone.

Vereinfachtes Siegel Spanien-Habsb.-Burgund-Sizilien auf dem (herald.) linken Schild; nach links blickender Adler auf dem r. Schild. Vorkommen 1519—22.

Freiburg i. Br.: 1521 II. 2. Posse III, 17, 1.

Umschrift Freiburg u. bei Posse abweichend; Frb.: .. Divina favente Gr (atie); Posse: . . Divina favente Clementia. Demnach von versch. Stempeln. (Diesem Siegel entspricht die Wappenscheibe am Nordende des Ostarmes des Kreuzganges im Kloster Wettingen, gestistet von Phil. II. 1582. Taschenb. d. histor. Ges. d. Kts. Aargau 1908, S. 88). Vergl. ob. Nr. 7!

# Jahrgeschichten von Säckingen 1445—1494

Dr. Frid. Jehle.

Im 3. Bande der "Duellensammlung der badischen Landesgesschichte" veröffentlichte F. J. Mone unter obigem Titel chronikalische Notizen, die sich im Pfarrarchiv Säckingen auf den ersten Seiten eines Lektionars aus dem 15. Jahrhundert vorfanden. Während Wone nur die Einträge im 2. Band der Inkunabel zur Verfügung standen, finden sich im 1. Band derselben von der gleichen Hand



Abb. 1
Fragment des Siegels in Rheinfelden (Aufnahme des Originals vom Verfasser)



Abb. 2

Das ganze Siegel in Wien
(Nach dem Abguss aus Dresden, gez. v. A. Reinle)



Abb. 3 Rücksiegel des Siegels in Wien (Nach Posse III, 12, 5 gez. v. A. Reinle)

geschrieben weitere Aufzeichnungen. Sie beziehen sich zum Teil auf dieselben Ereignisse, die der Chronist bereits im 2. Band behandelt, sodaß jene Angaben vervollständigt werden können, teilweise behandeln sie neue Geschehnisse, meist persönlicher und lokaler Natur. Eine Beröffentlichung dieser Notizen in Berbindung mit jenen, die Mone bereits bekanntgegeben hat, erscheint gerechtsertigt, um ein Gesamtsbild der Aufzeichnungen zu erhalten. Ein Bergleich der einzelnen Ansgaben mit anderen gleichzeitigen Aufzeichnungen aus unserer Gesend, bes. der Basler Chronisten, soll uns zu einem Urteil über die historische Zuverläßigkeit des Säckinger Chronisten verhelsen. Um die Texte einem größeren Kreis von Geschichtsfreunden gerade unserer Gegend verständlich zu machen, wurde den lateinischen Notizen die deutsche Uebersetung beigefügt.

Die Aufzeichnungen tragen nicht den Charakter einer eigent= lichen Chronik. Das ergibt sich schon aus dem Ort der Angaben. Die beiden Bände des Lektionars enthalten auf den ersten Seiten das Kalendarium, die Monatstage mit den Heiligenfesten, und zwar je eine Seite für einen Monat. Auf den Rändern und dem vom Druck freibleibenden Raum hat nun der Schreiber die Ereignisse, die ihm erwähnenswert schienen, notiert, nicht fortlaufend nach Jahren geordnet, sondern nach den Monaten, in welchen sie sich ereignet, je= weils auf der betreffenden Monatsseite. Der zur Verfügung stehende Raum zwang natürlich zu einer äußerst knappen Berichterstattung. Zudem sind einzelne Blätter sehr stark vermodert, sodaß manche An= gaben gar nicht mehr oder nur teilweise entziffert werden können. Aus diesen Gründen haben die "Jahrgeschichten" als historische Quellen einen nur bescheidenen Wert, da wir über die meisten erwähnten Ereignisse aus andern zeitgenössischen Aufzeichnungen meist weit besser informiert sind. Immerhin beweisen sie uns, daß man damals auch in Säckingen den Zeitereignissen mit Aufmerksamkeit folgte, und daß diese auch hier ihren Niederschlag fanden in Aufzeichnungen, wie wir sie ähnlich gerade aus jener Zeit in vielen anderen Orten finden.

Der Charakter der Aufzeichnungen ist derselbe, wie ihn andere derartige Jahrgeschichten aus jener Zeit ausweisen. Neben kriegerischen Ereignissen und Versonaldaten lokaler Natursind es vor allem Naturkatastrophen, die der Schreiber der Erwähsnung wert hielt. Trasen sie doch den damaligen Menschen viel tieser als heute, da er noch ausschließlicher von der landwirtschaftlichen Prosduktion der engeren Heimat abhängig war. So spielen denn auch

Frucht= und Weinpreise in Jahren der Teuerung eine wichtige Rolle. Waren es gar Ereignisse unerklärlicher Art, wie Sonnensinsternisse oder gar ein Meteorfall, so sah man darin gerne ein Eingreisen über= natürlicher Gewalt und bezog sie auf kommende Unglücke. Unser Chronist verzichtet zwar im allgemeinen auf solche, damals nahelie= gende Gedankenverbindungen, nur einmal bringt er eine Teuerung mit einer gleichzeitig auftretenden Sonnensinsternis in eine auch hier nur leise angedeutete Beziehung. Sonst läßt er uns über seine Mei= nung zu den erwähnten Ereignissen ziemlich im Unklaren. Er wahrt die Haltung eines objektiven Berichterstatters, und dies zu unserem Leidwesen, denn gerne hätten wir etwa, so wie er ausnahmsweise einmal den Tod des betrunkenen Heini Müller begründet, auch ir= gend einen Grund erfahren über den Selbstmord des Säckinger Schulkheißen 1479, auch wenn es nur eine persönliche Vermutung des Schreibers gewesen wäre.

Die Jahrgeschichten umfassen die Zeit von 1445—1494. Gesnauer von 1468 ab, denn das einzige Ereignis vor 1468, das erwähnt wird, ist die Belagerung von Säckingen. Diese mag der Schreiber in seiner Jugend miterlebt haben und sie schien ihm wichtig genug, die Erinnerung daran festzuhalten. Von 1468 an kann man die Aufzeichsnungen als gleichzeitig betrachten. Auffallend ist, daß der Chronist kein einziges Ereignis erwähnt, das mit der burgundischen Herrschaft (1470—76) zusammenhängt, obwohl doch gerade die Waldstätte wesentlichen Anteil an den kriegerischen Begebenheiten jener Zeit nahmen. Da zwischen 1470—1479 überhaupt keine Einträge gemacht wurden, könnte man annehmen, daß der Schreiber während dieser Jahre nicht in Säckingen weilte.

Die Persönlichkeit des Chronisten ließ sich trotzeiniger Angaben über seine eigene Berson noch nicht eindeutig seststellen. 1470 erhält er die Kirche zu Zuzgen, 1480 stirbt sein Bater und im selben Jahr erhält er die St. Michaelskaplanei zu Basel. 1486 kauft er sich ein Haus zu Säckingen. Urkundliche Belege über die Verleihung der genannten Pfründen zu Zuzgen oder Basel aus den betressenden Jahren sehlen. Daß unter den drei zu Basel bestehenden Michaelskaplaneien wohl nur diesenige im Münster gemeint ist, das sür spricht die Wendung "ecclesie Basiliensis", sowie die solgende Nostiz über den Tod des dortigen Domprobstes Werner von Flachslanden. Nun erscheint in Urkunden des Säckinger Stiftes 1492 ein Wernher Wagner als Kilchherr zu Zuzgen (GLA), und gegen Ende

des 15. Jahrhunderts stirbt ein "Seinricus Vischer, alias currificis (= Wagner)" als Kaplan von St. Michael zu Basel (Das Hochstift Basel, Quellen und Forschungen S. 436). Unter der Annahme, daß statt Werner fälschlich Heinricus geschrieben wurde, könnte man beide als ein= und dieselbe Verson ansprechen. Zudem ist es wahrscheinlich, daß Wagner die Pfarrei Zuzgen bereits 1470 erhalten hat, denn in den Stift=Säckingischen Schaffneirechnungen sindet sich unter den Ausgaben anno 1472 folgender Posten: Item 5 ß (dem) hans bugglin, einen brieff gen Basel dem Salczmann zu bringen von her wernher Wagners und der kilchen zuo Zuzgen wegen". Somit könnte man in Wernher Wagner, der seit 1475 auch Canonicus zu Säckingen ist, den Versasser unserer Jahrgeschichten sehen, wobei jedoch andere Möglich= keiten offen zu lassen sind.

#### Text:

# (Vorbemerkung)

Erläuterungen und Anmerkungen sind am Schluß angeführt. Um deren Zugehörigkeit zu den entsprechenden Textstellen erkenntlich zu machen, wurden beide mit fortlaufenden gleichen Nummern verssehen. Links über den Textstellen in Klammer die Angabe, auf welcher Seite des I. oder II. Bandes die betreffende Notiz sich findet.

Innerhalb des Textes sind die nicht mehr lesbaren Stellen durch Bunkte angedeutet (....), Ergänzungen in () Klammer. In [] Bemerkungen des Herausgebers. Bei lateinischem Originaltext rechts die deutsche Uebertragung.

Ze ich en: Ib = Pfund, B = Schilling, d = Pfennig (Geldswährung: 1 Ib = 20 B, 1 B = 12 d). gl = Gulden. — Die römischen Zahlzeichen sind nicht in den heute üblichen großen, sondern in den entsprechenden kleinen Ziffern ausgedrückt, also: x = X (10), vi = VI (6),, oder mcccclxviii = MCCCCLXVIII (1468), usw. — "was" besteutet in entsprechendem Zusammenhang = war. — v wird oft auch für u verwendet, so vnd = und, vf = uf (auf) usw. — Der Sonnstagsbuchstabe (littera dominicalis) wird entsprechend dem Brauch, die Wochentage mit Buchstaben zu bezeichnen, im Mittelalter oft zur genaueren Fixierung des Datums verwendet.

(II. 8)

Anno domini mccccxlv dominica post mathei [1445. Sept. 26] labil X. 8.
gent die von basel (und) die swiczer vor seckingen xx tag vnd was belagerung b. Sädingen

ir by fünff oder sechs tusent vnd zügent wir dar von vnd lagent xx tag darvor vnd zugen acht tag im october heim.

(II. 7.)2.

b. Waldshut

1468, August Anno lxviii lag man vor walzhuot die swiczer vnd in dem zitt Belagerung vnd koufft sy herczog sigmund dar von mit x-tusend [= 10 000] guldin; dar nach ward das land burgungii wider die swiczer vnd ward ein zug gan mülhusen getan vff die von mülhusen.

(II. 6.)

3

4

5

1470, Juni 12 Anno mcccc-septuagesimo recepi Buggen ecclesiam in zuczkon die duodecimo huius mensis.

(II. 7.)

Laufenburg

1479, Mug. 29 (Anno mcccclxx-nono in die Brand zu decollacionis johannis (combusta) fuit civitas loffenberg sero infra (horam) .... (et sep)timam.

(II. 8.)

desSäckinger

1479, Sept. Anno mcccclxx-nono interfecit Selbstmord se Conradus schliffer scultetus Schultheißen huius oppidi cum cultello et proiectus est in renum.

(II. 8.) \*

1479, Dtt. 30. Betruntenen

Unfall eines Inventus est heini müller in der werren tod pridie et anno lxx9 non interfectus

> .... vnd was zuo swerstat [= Schwörstadt] kilwi gesin vf den selben tag vnd besorg, das er zu vil het trunken, denn er was ab dem roß gevallen vnd lag nit in wasser.

(II. 5.)

7

8.

Vater des Chronisten gestorben (II. 7.)

1480, Mpr. 6. obiit pater meus 6 die aprilis anno meccelxxx.

Es starb mein Bater am 6. Apr. im Jahre 1480.

Im Jahre 1470 empfing ich die

Kirche in Zuzgen, am 12. Tag

Im Jahre 1479 am Tage Fo-

hannis Enthauptung (verbrann=

te) die Stadt Laufenburg abds.

zwischen .... (und der siebten

Im Jahre 1479 tötete sich Con-

rad Schliffer, Schultheiß dieser

Stadt, mit einem Messer, und

wurde in den Rhein geworfen.

Beini Müller wurde tot in der

Wehra gefunden am gestrigen

Tag, im Jahre 79, nicht ge=

waltsam getötet.,

dieses Monats [Juni].

Stunde).

1480, Buli anno lxxx was der rin so groß, das er xi ioch der brugg hin furt vnd 23./24. in die statt ging für [= vor] das kloster by dem münster vnd an alle gassen der statt vnd vff sant jacobs aben [23.Juli] was er Sochwaffer b. am grösten vnd vff sant jacobs tag [24. Juli] schwien der rin das Mheins man zu vns mocht gan... hatten wib (vnd kint) in die ... vnd w(eidling)....

(II. 1.) [Text fast wörtlich wie oben, daran anschliessend:]... vnd (gieng der rin) durch alle gassen .... der meczig ... hab... das ich selber meint zuo.... helgen sant fridlins zue... ort (an) sant gallen mur ... so m(ög) der r(in) nit schad .... sol man die zwen ort .... grosser not ob vnß vn .... an lüten an fich vnd ... dem überfluß (des wasser)... vnd was [= war] nit regen... ein groß straff von ... hatten begangen ... den walchen i.....

# (II. 7.)

Item veni ad capplaniam sancti michahelis basiliensis ecclesie anno mcccclxxx penultima die huius mensis.

#### (II. 8.)

Anno etc. lxxxi obiit dominus Wernherus de Flasland praepositus ecclesie Basiliensis in vigilia felicis et regule, g littera dominicalis.

## (II. 8.)

Anno lxxxi et in his diebus kam ein tür, g fuit littera dominicalis, 9 Ich kam auf die St. Michaels= 1480, Aug.30 kaplanei der Kirche zu Basel im St. Michaelskaplanei zu Jahre 1480, am zweitletzten Basel Tag dieses Monats [August].

# 10

Im Jahre 81 starb Herr Wern= 1481, Sept. 10 her von Flasland, Probst der W.v. Flachslanden, Dom-Kirche zu Basel, am Vorabend probst z. Basel von Felix und Regula, g war Sonntagsbuchstabe.

## 11

Im Jahre 81 und zwar in die= 1481, Ott. sen Tagen [Oktober], kam eine <sup>Teuerung</sup> Teuerung, g war Sonntagsbuch= stabe,

was korn tür vnd alle ding .... vnd groß klag vmb essen, vnd galt das korn xxxiii ß, haber i lb, alt win ein som [= Saum] vmb iiii lb, vnd der nüw xxxvii ß, vnd gieng korn vf das es iii lb galt, vnd roggen vnd haber xxxii ß, vnd weret biß zuo der ern, do schluog es wider ab.

## $(\mathbf{I}, 2.)$

Item anno lxxx2 in aprili .... man das kundlich ankomen, vnd der 1482, April (haber) xxii B, vnd was groß klag vmb korn.

1482, Şuli 12 Anno mcccclxxx 2 in die heinri-Bagel ci imperatoris infra quintam et sextam sero

Im Jahre 1482, am Tage des blg. Raisers Seinrich, abends zwischen 5 und 6 Uhr,

kam ein großer hagel vnd was das korn vmb die statt gancz ingefürt, das (ander) frucht (beleib) vff dem veld.

(I. 2.)

14

4. u. 21. Ulrich von Burgi Schwiczer †

1482, April Item illa die qua fuit cena domini obiit vlrich de baden, pro-Baden † curator noster, et anno lxxx2 sero circa nonam horam vnd burgi schwiczer dominica misericordias domini eodem anno

Am Gründonnerstag starb Ul= rich von Baden, unser Schaffner, und zwar im Jahre 82 abends gegen 9 Uhr [4. April], und Burgi Schwiczer am Sonntag Misericordias Domini [21. Ap= rill im selben Jahr.

(I. 1.)

1483, Febr. obiit regula firabin sero infra oc-Regula tavam et nonam anno lxxx3 Firabin †

15

Es starb Regula Firabin abds. zwischen 8 und 9 Uhr, im Jahre 83.

(I. 1.)

16

1484, Febr. 7. Anno etc. lxxx4 obiit domina de Aebtissin Ag- sulcz, apptissa huius monasterii nes v. Suls† 7 die huius mensis.

Im Jahre 84 starb Frau Agnes bon Sulz, Aebtissin dieses Alosters, am 7. Tag dieses Monats [Februar].

(I. 2.)

17

Sonnenfin-

1485, Anno etc. lxxxquinto fuit b lit-März 15. tera dominicalis, et illo anno fternis quarta post gregorii fuit eclipsis solis et lune sero infra quartam et quintam, duravit ad horam ...

Im Jahre 85 war b Sonntags= buchstabe, und in diesem Jahre am Mittwoch nach Gregori [16. März] war eine Sonnenfinster= nis abends zwischen 4 und 5, dauerte bis ... Uhr.

(I. 1.)

18

1485, Febr. Anno domini mecce octuagesimo Arönung sexto in mense februario coro-Maximilian I natus est Maximilianus in regem per patrem suum Fridericum Romanorum imperatorem et cum consensu aliorum domi-

Im Jahre des Herrn 1486 im Monat Februar wurde Maximi= lian zum König gekrönt durch seinen Bater Friedrich, den rö= mischen Kaiser, und mit Zu= stimmung anderer Kürsten, da er

norum, quia fugitavisse et expulsisse a suis scilicet wenensibus...

geflohen war und vertrieben von seinen Untertanen, den Wienern ....

(II. 7.)

19

In vigilia laurentii [9. August] kam ich in min huß am ort 1486, Mug. 9 Hauskanf [= Eckhaus] anno lxxx6 vnd koufft vmb 60 guldin.

(II. 6.)

20

Anno mcccclxxx vnd vii iar die Iohannis et Pauli [26. Juni] aben 1487, vmb die fieri (kam) ein hagel ..... (der)glich nie gehört ..... t Suni 26. so grossen ..., (die) gemein red was, das ettlicher stein so groß wer als ein ... ein ziemlich brot für ein helbling vnd schluog zuo basel ... er vff fierzig tusend guldin wert an korn, win vnd .... nach an vil enden fer vnd witt eadem hora [= fern und weit zur selben Stunde].

(II. 1.)

21

Anno mcccclxxx vnd (acht iar) .... von ettlichen richstetten ... 1488, in flandren von des ro (mschen kungs) . . . . hatten in gefangen vnd nach .... vnd weret lang vnd ...

Flandern

(II. 8.)

22

Anno etc. lxxx9 vff samstag nach Remigii [Oktob. 3] zugent die 1489, von basel vber [= über] graff rudolff von werdenberg obrister Offtober 3. meister sant Johans orden gan heitersen [Heitersheim] und namen ler gegen das hus in vmb etwas schmach, so er inn erzogt hat [= wegen Beitersheim einiger Schmach, die er ihnen zugefügt hatte].

Bug der Bas-

(II. 5.)

23

.... cccclxxxxi was ein grossi Türi im land obben vnd niden an 1491, April korn .... vnd mocht manß kum über komen, korn galt ii gl, kern Ecuerung ein .... gl, xxx ß, haber ein gl, vnd was vil klag vmb essen, was Frost ein (rif)en mit grossem Schnee des glich ist nit gehört von korn .... niderland in oberland mit karren vnd wegen vnd mocht mit grosser not ankomen.

(I. 2.)

Item anno lxxxxi was vast tür und groß klag vmb korn vnd ward Frost am vast vß dem land gefürt vnd schluog vff zuo ii lb vnd vi ß, win vmb 10. Mai ii gl, roggen vmb i lb, kernen vmb ij  $[1\frac{1}{2}]$  gl, haber vmb i gl, vnd mocht mans kum über komen; vnd kam ein riff [=Frost] in ganzen

land vnd verdarb win vnd korn vff zistag nach des helgen kruncz tag inventionis vnd was by sunntag buochstab.

(II. 6.)

24

Sonnenfin-

1491, Mai 8. Anno 91, b littera dominicalis, րբուրը։ fternis fuit eclipsis solis circa horam secundam, duravit usque ad mediam quartam et omnia fuerunt in caro foro et magna penuria in tota patria; fuit dominica post philipi et jacobi.

Im Jahre 91, Sonntagsbuchsta= be b, war eine Sonnenfinsternis etwa um 2 Uhr, dauerte bis ge= gen halb vier Uhr, und alles war sehr hoch im Breis und ein großer Mangel im ganzen Land: es war am Sonntag nach Phi= lipp und Jakob [8. Mai].

(II. 2.)

25

Frankreich

1491, Sust Item anno lxxxxi vnd darvor ward ein zug gethan in .... von Arieg gegen dem romschen kung vnd ward vil land da selb gewunnen vnd was vil lüt vnd knecht, die wider abzugen ee er das land ....

(I. Bl. 7.)

Teuerung Anno 91 henrici imperatoris [13. Juli] was ein großer zug von lütten in niderland vm .... der zug angeleit dem romschen kung wider frankrich vnd ober-burgung .... was gros not vmb essen, den es was vast tür.

(II. 2.)

26

Bayern

1492, Mai Item anno etc. lxxxx2 ward ein zug gethan vber [= gegen] herczog Rrieg in ..... von münchen in das lechfeld von dem römschen rich vnd .... mit vil lüt als über schlagen ward zuo roß vnd fuoß x ...., vnd gewunnen ein statt genannt lansperg vnd ward ...., zog man wider ab vmb die vffart [31. Mai], vnd was man . . . sant jorgen tag [23. April] im iar als ob stat.

(II. 7.)

27

Aug. 24. Brand (in

(1492?), .... cccc... in die bartholomei mane infra quintam et sextam (Balbshut?) combusta est . . . . t et quam plures homines in ea.

(Im Jahre) 14... am Bartho= Lomäustag morgens zwischen 5 und 6 verbrannte.. [die Stadt Waldshut?] .... und zahlreiche Menschen darin.

1492. (II. 9.)

28

November 7. Meteorfall zu Eusisheim

Anno mcccclxxxx2 in die Wili-

Im Jahre 1492 am Wilibordis= tag, das ist der 7. dieses Monats bordi, quae est 7. dies huius mensis circa decimam in die hora brandii venit tonitruus magnus ut nunquam auditus est,

[November] gegen 10 Uhr zur Essent tam ein starkes Donnern, wie es noch nie gehört wurde.

vnd fiel ein stein by ensissen [Ensisheim] im feld, ward getragen in die statt vnd gewogen, sagen ettlich, er hab gewogen trü Zenthner, etlich 2½ Zenthner vnd ii lb, vnd hat vil vnd mengerley farwen [= mancherlei Farben] vnd vff gespitzt als ein keigel.

(II. 9.)

obiit dominus Johannes Zschopp feria quinta ante martini anno mecce nonagesimo quarto, e fuit littera dominicalis, legavit pro salute anime sue lxi gl. pro cappa sancto fridolino et pro anniuersario ii gl. census annualis.

Es starb Herr Johanes Zschopp 1494, am Donnerstag vor Martini im November 6. Jahre 1494, e war Sonntags 31chopp † buchstabe: er vermachte zu sei= nem Seelenheil 61 Bulden der Rapelle des hlg. Fridolin und zu einer Jahrzeit 2 Gulden jähr= lichen Zinses.

(II. 7.)

.... feria quarta mane obiit dominus Vlricus Griesinger, et fuit die sancti Pelagii, f littera dominicalis.

30

29

.... am Mittwoch früh starb (ohne Sahr), Herr Ulrich Griefinger am Pela= Aug. 28. giustag [28. Aug.]. f war Sonn- Griefinger + taasbuchstabe.

# Anmerkungen und Erläuterungen.

Zu 1. (1445, Belagerung von Säckingen).

Die Belagerung erfolgte während des auf den alten Zürich= krieg folgenden fogen. Abelskrieges. Genauere Berichte darüber liefern die Basler Chronisten an verschiedenen Stellen. Auker Basel nahmen Bern, Solothurn, Luzern und Schwyz daran teil. Nach Heinrich v. Beinheim (B. Chron. V, 381 ff.) waren es etwa 8000 Mann. Derselbe berichtet über die hartnäckige Verteidigung: "es waren ouch vil edler und redlicher knecht in der statt, vest und mannlich an der wer" und: "als der Zug vor Seckingen lag, komen nit dester minder 5 oder 6 schiff mit knechten und provant hinin, hatten ouch gute bollwerck gemacht". — Ueber die Bründe, die die Belagerer zum Abzug zwangen, werden verschiedene Erklärungen gegeben. Dem Drängen der Basler, die Stadt zu stürmen, setzten sich hauptsächlich die Berner entgegen. — Die Wendung "vnd zügent wir davon" läßt vermuten, daß der Chronist die Belagerung persönlich miterlebt hat.

Bu 2. (1468, Belagerung von Waldshut — Burgunderherrschaft).

Die einzige Notiz, in welcher neben der bekannten Belagerung von Waldshut die darauf folgende burgundische Pfandherrschaft erswähnt wird. Die ereignisreiche Zeit der Burgunderkriege übergeht der Chronist stillschweigend. (Vergl. H. Witte "Zur Geschichte der burgundischen Herrschaft am Oberrhein" in ZGD, N. F. Bd. 1, S. 130.)

Bu 3. (1470, Zuzgen). Bergl. oben, Einleitung.

3u 4. (1479, Brand zu Laufenburg).

Nach dem Bericht der Laufenburger Jahrgeschichten (3GD, 3, 171 ff) war gerade Kirchweih zu Laufenburg "und gieng in hansen Scherers hus das für an". Neber die Brandursache berichtet ein Basser Chronist genauer (B. Chron. V, 527): "wolt ein frau kuechlin backen und schluog ir das für in die pfann, da schutt sy wasser daryn und do schluog ir das für in das kaemmy (= Kamin), ... verbrunnent 120 hüser und 15 menschen." Das Feuer entstand nach einstimmigen Berichten gegen 6 Uhr abends.

3u 5. (1479, Selbstmord des Säckinger Schultheißen).

Malzacher (S. 136) fakt die Wendung "projectus est" so auf, daß sich Schliffer — wohl auf der Brücke stehend — getötet und in den Rhein gestürzt habe. Näherliegend ist doch wohl die hier gegebene Nebersetzung. — Neber die Gründe des Selbstmordes frägt sich Malzacher, ob Schliffer jener Säckinger Schultheiß war, der 1473 den Burgundern hätte helfen sollen, Kleinbasel durch eine Kriegslist einzunehmen. (B. Chron. III, 364), oder ob er zu jenen Säckinger Bürgern gehörte, die dem Landvogt Hagenbach ihre Stadt durch Verrat überantworten wollten (1478, Malzacher S. 122). Diese Ereignisse können als mögliche Ursache des Selbstmordes in Betracht kommen, sie bleiben jedoch nur Vermutungen, zumal sich nicht kest= stellen läßt, in welchen Jahren Schliffer außer 1479 das Schultheißen= amt bekleidete (1478 ift Fridolin Rüßler Schultheiß). In näherem Zusammenhang mit dem tragischen Ereignis könnte die Tatsache stehen, daß Schliffer 1478 in ein Gerichtsverfahren verwickelt war, dessen nähere Umstände nicht bekannt sind. Die stiftische Schaffnei= rechnung von 1478 enthält nämlich folgende 2 Ausgabeposten:

"item 6½ ß verzerten die botten von raeten, so bi dem tag warent... von Sliffers und der Scherern wegen" und "item 1 lb 2 d verzert gen Basel, rat zu haben by minem herren dem lantvogt von Scherer und Sliffers wegen" — Bon 1466 bis zu seinem Todessjahr hat Schliffer im Stift das "mindere Kochamt" inne, ein Hofsamt bei der Säckinger Abtei, das jeweils einem Bürger der Stadt verliehen war.

# 3u 6. (1479: Unfall eines Betrunkenen).

Mit dem Selbstmord des Schultheißen und dem hier berichteten Unglücksfall füllen zwei ausgesprochene Standalgeschichten die Chronif des Jahres 1479. Ueber die Persönlichkeit dieses Opfers der Schwörstädter Kilbi wissen wir lediglich, daß Heini Müller ein Sächinger Bürger war und in der Stadt ein Haus besaß "gelegen an des Ammanns tor" (Pfarrarchiv Säckg. Jahrzeitamtsrechnungen 1467 ff.).

# 3u 8. (1480, Hochwaffer).

Diese Rheinüberschwemmung war eine der größten der Geschichte. Sämtliche Brücken oberhalb Basels, die zu Kaiserstuhl, Laufenburg, Säckingen und Rheinfelden, auch 3 Joch der Baster Brücke wurden vom Strome weggerissen (B. Chron. V, 300 u. 531). Auch die Aare führte Hochwasser und nahm etliche Brücken mit, und zu Laufenburg stürzte ein Teil der Stadtmauer am Rhein ein (Lau= fenburger Jahrgesch.). Die Säckinger Brücke stand damals noch auf Holzjochen, die steinernen Pfeiler wurden erst kurz vor 1600 errichtet. Das "kloster by dem münster" ist nicht das Stift, sondern das Franziskanerinnenkloster, das "bi sant Betersmünster" lag (hinter d. heut. Gasthof zum Schwert). — Ueber die Ueberschwemmung berichtet der Säckinger Chronist an zwei Stellen, wobei die ersten Sätze fast wört= lich übereinstimmen. Der Notiz auf Bl. 1 im 2. Band fügt er noch einige Bemerkungen hinzu, deren Sinn jedoch wegen der fast völligen Zerstörung des Blattes kaum mehr zu entziffern ist. Die noch lesbaren Worte wurden jedoch der Vollständigkeit halber oben wiedergegeben (bei Mone nicht angeführt). Der Schreiber scheint hier einen Vor= schlag für eine bessere Besestigung von zwei "ort (= Ecken) an sant gallen mur" (beim Gallusturm) zu machen, und gibt weiterhin seine Ansicht kund über die Ursache des Unglücks, das er als Strafe für eine bestimmte Missetat ansieht, da das Hochwasser nicht durch Regen verursacht worden sei.

Zu 9. (1480, Michaelskaplanei zu Basel). Vergl. oben Einleitung. Zu 11 und 12. (1481/82, Teuerung).

Mone bringt lediglich die Notiz von 1481. — Die Basler Chronisten geben dieselben Preise an, für Korn 3 Pfd., für 1 Saum Wein 3 Pfd. Bei Korn ist das Viernzel gemeint, das ca. 55 Liter enthält. 1 Saum (alten Maßes) = 171 Liter. — Zum Vergleich mögen Durchschnittspreise aus Normaljahren dienen, wie sie aus den stiftischen Schaffneirechnungen zu ersehen sind: 1478/79 gilt ein Viernzel Korn 5—6 Schilling, 1 Saum Wein 10—15 Schilling (1 Pfund = 20 Schilling).

3u 14. (1482, Ulrich von Baden, und Burgi Schwitzer).

Ulrich von Baden erscheint bereits 1443 als Stadtschreiber zu Sächingen (G L A, Copialbuch 1140), ist seit 1465 bis ca. 1475 Stadtschreiber und Schaffner des Stifts. Die letztere Stelle behält er bis zu seinem Tode bei. — Ueber die Persönlichkeit Burgi Schwitzers konnten keine näheren Angaben ermittelt werden; er scheint Sächinger Bürger gewesen zu sein, da zu jener Zeit eine Familie dieses Namens in Sächingen eingebürgert ist.

3u 15. (1483, Regula Firabin).

Die Jahrzeit der Regula Firabin wurde im Stift am 12. Februar gehalten (Jahrzeitbuch 1522). Vielleicht ist sie verwandt mit Hans Firabent, der 1462 Stiftsschaffner ist.

3u 16. (1484, Agnes von Sulz).

Agnes von Sulz war eine der bedeutendsten Aebtissinnen des Säckinger Stiftes. Sie regierte von 1432 bis 1484.

3u 17. (1485, Sonnenfinsternis).

Die Zeitangabe stimmt mit denen der Basser Chronisten überein. Nach Joh. Ursi (B. Chron. VII, 181) dauerte die Finstersnis etwa ¼ Stunde. H. Brilinger (ebend. 210) läßt sie ein Stunde lang von 4—5 Uhr anhalten.

**3u 18.** (1486, Krönung Maximilians).

Der Bericht ist insofern etwas ungenau, als am 16. Februar 1486 in Frankfurt lediglich die Wahl Maximilians zum König ersfolgte, die Krönung dagegen erst am 9. April desselben Jahres in Köln durch die Erzbischöfe von Köln, Mainz und Trier (Ulmann, I, 6 ff.). Unser Chronist scheint hier wie viele seiner Zeitgenossen die Ansicht zu vertreten, daß Maximilian hauptsächlich auf Betreiben seines Vaters zum König gewählt worden sei (Wendung "per patrem suum imperatorem". — Ueber die tatsächlichen Umstände der Wahl

vergl. Ulmann, a. a. 0. — Der zweite Teil der Notiz bezieht sich auf den Aufstand der Wiener und die Besetzung der österreichischen Erblande durch den Ungarnkönig Matthias Corvinus.

Die Notizen 14—18 sind bei Mone nicht veröffentlicht. Zu 20. (1487, Hagel).

Mone sett diesen Bericht irrtümlich in das Jahr 1378. Die Jahrsahl 1487 ist jedoch deutlich zu lesen. Zudem erwähnen die Basler Chronisten das Unwetter und geben dafür das gleiche Datum und dieselbe Stunde an. Nach der Chronis Appenweiers (B. Chron. V, 535) sielen Steine so groß "als hueners und ganszeier", u. belief sich d. Schaden zu Basel auf über 60 000 Gulden. Nach Joh. Ursi (B. Chron. VII, 181) begann der Hagel in Burgund und zog über Basel in den Schwarzwald bis nach St. Blasien und Bonndorf. — Mit den 40 000 Gulden meint unser Chronist wohl den (zu Basel oder in der Umsgegend von Sädingen) entstandenen Schaden.

3u 21. (1488, Krieg in Flandern).

Gemeint ist der Reichstrieg gegen Flandern, als König Maxismilian in der Stadt Brügge gefangen gehalten wurde.

Bu 22. (1489, Bug ber Baster gegen Heitersheim).

Der Commenthur von Heitersheim, Rudolf von Werdenberg, hatte einige Basler Bürger überfallen. Die Untat zu rächen, zogen die Basler am 3. Oktober 1489 nach Heitersheim und überfielen dieses. (Vergl. B. Chron. IV, 80 und V, 318 ff.).

3u 23-25. (1491, Teuerung, Frost, Sonnenfinsternis, Krieg).

Der Krieg Maximilians gegen Frankreich, die Sonnenfinster= nis vom 8. und der Frost vom 10. Mai beschäftigen unseren Chroni= sten in diesem Jahre besonders. Es lag für ihn nahe, allen diesen Ereignissen einen gewissen Anteil zuzuschreiben an der großen Teue= rung und der herrschenden Hungersnot, die er daher jedesmal wie= derholend erwähnt.

Bu 26. (Krieg in Bayern).

Der Krieg, den Heinrich III. und der schwäbische Bund gegen Herzog Georg von Bahern-Landshut führten, war hauptsächlich verursacht durch die Besetzung der Reichsstadt Regensburg durch Herzog Georg und dessen Ansprüche auf Tirol. Die drohende Schlacht auf dem Lechseld, wohin die Truppen des schwäbischen Bundes aufgezogen waren, wurde durch die Vermittlung Maximilians verhindert, der den Frieden zwischen beiden Parteien herbeisührte (vergl. Ulsmann I, 147 ff.).

Bu 27. (ohne Datum, Brand).

Diese Notiz, deren Jahrzahl nicht mehr lesbar ist, scheint sich gemäß der sonstigen Zeitangabe auf den Brand von Waldshut Anno 1492 zu beziehen, der nach den Berichten anderer Chronisten am Bartholomeustag morgens zwischen 6 und 7 Uhr ausbrach, wobei 182 Häuser verbrannten (B. Chron. VII, 183. Wurstissen p. 60. Birstenmayer, Gesch. v. Waldshut, S. 53 gibt das Jahr 1495 an, im Anhang S. 252 jedoch auch 1492).

3u 28. (1492, Meteorfall).

Der Eindruck dieses völlig ungewohnten Naturereignisses muß bei den Zeitgenossen ein ganz gewaltiger gewesen sein. Dem Straßsburger Dichter Sebastian Brant bot es Anlaß zu einer eingehenden politischen Betrachtung der Zeitlage in seiner bald nach dem Ereignis zu Basel erschienenen Schrift: "Von dem donrstein, gefallen im 92. jar vor Ensishein":

"Als man zalt viertzehenhundert Jar Vff sant Florentzen tag ist war Nüntzig vnd zwei vmb mittentag Geschach ein grüsam donnerschlag Dry zentner schwer fiel dieser stein Hie in dem Feld vor Ensishein."

— Für uns ist interessant, daß man das Donnern auch zu Säckingen gehört haben muß. Zu Basel war es so stark, daß "alle glaszsenster erbidmeten, glich als ob es ein erdbidem (= Erdbeben) wer gesin" (B. Chron. VI, 5). Uebereinstimmend mit unserem Chronisten geben alle Berichte das Gewicht des Steines mit  $2\frac{1}{2}$ —3 Zentner an, nur Joh. Ursi (B. Chron. VII, 181) schätzt ihn auf 153 Pfund. (Bergl. Beter Merian, Ueber den Meteorfall zu Ensisheim, Leipzig 1864, und: Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Masthem. Naturwissenschaftliche Classe, Bd. XV, Heft 3. Wien 1855). Bu 29. (1494, Johannes Zschopp).

Aus einem Säckinger Geschlechte stammend, erscheint Joh. Ischopp (Tschopp) seit 1475 als Kaplan des St. Fridolinsaltars dasselbst (GLA. Copialbuch 1140). Seine Jahrzeit wurde am 11. Nosvember begangen (Jahrzeitbuch 1522).

Bu 30. (ohne Datum. Ulrich Griefinger).

Der hier genannte Ulrich Griesinger fand sich sonst nirgends erwähnt in gleichzeitigen Schriftstücken. Er ist wahrscheinlich ein Geist= licher aus dem Freundes= oder Bekanntenkreis des Chronisten. Als Todesjahre kommen in Betracht (mit Sonntagsbuchstaben F, in welschen der Pelagiustag auf einen Mittwoch fiel): 1471, 1476, 1482 oder 1492.

Duellen und Literatur: (In Klammer die im Text verwendeten Abkürzungen). Pfarrarchiv Säckingen: Lektionar Ende 15. Iht., Schaffneis und Jahrzeitamtsrechnungen des Stifts Säckg., Jahrzeitbuch 1522. — Generallandesarchiv Karlsruhe (GLA): Copialbuch 1140. — Mone Franz Jos.: Jahrgeschichsten von Säckingen, in Quellensammlung der badischen Landesgeschichte, Bd. III, S. 655—656. — Laufenburger Jahrgeschichte, Bd. III, S. 655—656. — Laufenburger Jahrgeschichte des Oberrheins (ZGD), Alte Folge Bd. 3, S. 171 ff. Basler Chroniken (B. Chron.) Bd. III—VII. — Wurstissen Claudius, Geschichte der Stadt Säckingen 1911. — Birken maher Adolf, Geschichte der Stadt Säckingen 1911. — Birken maher Adolf, Geschichte der Stadt Baldshut, Waldshut 1927. — Hieronien Wittelalter, Quellen und Forschungen, Basel 1938. — Ulmann, Heinrich, Kaiser Maximilian I. Bd. I. Leipzig 1884.